**Deutscher Bundestag** **Drucksache 16/51**
**16. Wahlperiode** 04. 11. 2005

# Antwort
## der Bundesregierung

### auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Petra Pau, Jan Korte, Ulla Jelpke und der Fraktion DIE LINKE.
### – Drucksache 16/14 –

## Rechtsextreme Skinhead-Musik im Jahr 2002

Vorbemerkung der Fragesteller

Rechtsextremistische Konzerte und Liederabende werden seit Beginn der neunziger Jahre von einer wachsenden Zahl rechtsextrem orientierter Jugendlicher besucht, mehrere hundert Besucher sind lange schon keine Seltenheit mehr.

Rechtsextremistische Musikveranstaltungen dienen der rechtsextremen Skinhead- und Neonazi-Szene als Treffpunkte, als Orte, an denen Kontakte geknüpft und ausgebaut werden und rechtsextremistische Propaganda betrieben und verbreitet wird. Gleichzeitig stellen sie ein wichtiges Rekrutierungsfeld für die Neonazi-Szene dar. Der Vertrieb und Verkauf von Tonträgern und Fanzines mit rechtsextremistischem Inhalt sowie von Merchandising-Artikeln dient rechtsextremistischen Organisationen zunehmend zu ihrer Finanzierung.

Während solcher Musikveranstaltungen werden auch immer wieder Straftaten begangen – zumeist so genannte Propagandadelikte. In einigen Fällen kam es im Anschluss durch die durch fremdenfeindliche und antisemitische Liedtexte angeheizte Menge zu gewalttätigen Übergriffen auf Migrantinnen und Migranten, Obdachlose und Andersdenkende.

Im letzten Jahr wurden vermehrt rechtsextremistische Musikveranstaltungen verboten, die Polizei löst regelmäßig rechtsextremistische Konzerte auf, wobei sie auch auf militante Gegenwehr der Konzertbesucher trifft. Häufig werden rechtsextremistische Konzerte und Liederabende aber auch an Polizei und Behörden vorbei organisiert oder finden illegal statt.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Mehrzahl der gewaltbereiten Rechtsextremisten gehört der Skinhead-Szene an oder ist von ihr beeinflusst. Innerhalb der Skinhead-Subkultur kommt der szenetypischen Musik eine besondere Bedeutung zu: Die Musik ist das Medium, über das insbesondere bei Jugendlichen Interesse geweckt wird. Anknüpfungspunkte können dabei einerseits deren Unzufriedenheit und fehlende Orientie-

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 2. November 2005 übermittelt.*
*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

rung sein, andererseits aber auch der Reiz des Verbotenen. Über die Liedtexte vermitteln Skinhead-Bands rechtsextremistische Ideologiefragmente und Feindbilder.

Die durchschnittliche Besucherzahl steigt nicht ständig an, sondern ist schwankend. Seit dem Jahr 2002 werden die Veranstaltungen durchschnittlich von 160 bis 180 Jugendlichen besucht. Die Zahl kleinerer Konzerte hat dabei zugenommen.

Durch den Vertrieb und Verkauf von Tonträgern mit rechtsextremistischen Inhalten sowie von Merchandising-Artikeln finanzieren einzelne Rechtsextremisten zumindest zum Teil ihren Lebensunterhalt und ihre politischen Aktivitäten. Die Finanzierung rechtsextremistischer Organisationen aus dem Vertrieb und Verkauf von Tonträgern und Szene-Artikeln kann für die Berichtsjahre nicht belegt werden. Die Herstellung und der Vertrieb von Fanzines sind seit Jahren rückläufig.

Die Zahl der Verhinderungen rechtsextremistischer Musikveranstaltungen im Vorfeld hat 2002 und 2003 zugenommen. 2004 blieb sie konstant im Vergleich zum Vorjahr. Verbot und Auflösung entsprechender Veranstaltungen gestalten sich zunehmend schwieriger, da sich die Verantwortlichen auf behördliche Maßnahmen einstellen und auch erteilte Auflagen befolgen. Häufig werden rechtsextremistische Konzerte und Liederabende aber auch an Polizeien und Behörden vorbei organisiert und finden ohne deren Kenntnis statt.

Während solcher Musikveranstaltungen werden auch immer wieder Straftaten begangen – zumeist so genannte Propagandadelikte.

1. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen (Konzerte, Liederabende etc.) haben im Jahr 2002 stattgefunden (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen und/oder Liedermachern, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während der Veranstaltung begangenen Straftaten, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Die Zahl der rechtsextremistischen Skinhead-Konzerte hat im Jahr 2002 – erstmals seit 1999 – wieder zugenommen. Insgesamt fanden in Deutschland 112 Konzerte (2001: 80) statt. Dabei gelang es der Szene, 7 Konzerte mit mehr als je 500 Teilnehmern zu organisieren. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl stieg auf rund 180 (von rund 170) Personen.

Mit 33 Auftritten rechtsextremistischer Liedermacher im Jahr 2002 nahm dagegen die Zahl der Liederabende (2001: 47) ab.

Eine vollständige Auflistung aller rechtsextremistischen Musikveranstaltungen nach den in der Frage genannten Kriterien kann nicht veröffentlicht werden, da die rechtsextremistische Szene daraus Rückschlüsse auf den Erkenntnisstand der Sicherheitsbehörden ziehen könnte.

Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 2, 4, 5 und 6 verwiesen.

2. Welche rechtsextremistischen Straftaten, insbesondere Gewalttaten, wurden im Jahr 2002 in unmittelbarem Zusammenhang mit rechtsextremistischen Musikveranstaltungen, im Vorfeld, nach den Veranstaltungen oder aus den Veranstaltungen heraus begangen (bitte nach Art der Straftaten auflisten)?

Im Zusammenhang mit Kontrollmaßnahmen hinsichtlich der Einhaltung der Verbotsverfügungen sowie bei der Auflösung der Konzerte durch die Polizei, kam es im Zusammenhang mit 13 Skinheadkonzerten zu politisch rechts moti-

vierten Straftaten. Hierbei handelte es sich insbesondere um Verstöße nach § 125 StGB, § 113 StGB, Körperverletzungsdelikte sowie um Verstöße gegen das Waffengesetz. Bei der überwiegenden Anzahl der im Vorfeld, nach den Veranstaltungen oder aus den Veranstaltungen heraus begangenen Straftaten, handelt es sich um Verstöße gegen die §§ 86, 86a StGB.

3. Welche Vorkehrungen treffen Polizei- und Innenbehörden, um rechtsextremistische und fremdenfeindliche Straf- und Gewalttaten im Vorfeld, während oder nach rechtsextremistischen Musikveranstaltungen zu verhindern?

Die Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder führen unter Einsatz nachrichtendienstlicher Mittel Aufklärungsmaßnahmen durch. Die im Zusammenhang mit rechtsextremistischen Musikveranstaltungen im Einzelfall zu treffenden Maßnahmen obliegen den jeweils zuständigen Landesdienststellen.

4. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen wurden im Jahr 2002 im Vorfeld verboten (bitte jeweils Verbotsbegründungen angeben)?

Im Jahr 2002 konnten durch intensive Aufklärungsmaßnahmen, Kontrollen bei der Anreise und Verbote 17 Veranstaltungen verhindert werden. Verbote und Auflösungen erfolgten aufgrund einer Gefährdungsprognose, in die u. a. Einschätzungen und Informationen über den oder die Veranstalter, die auftretenden Bands, zu erwartende Straftaten aber auch sonstige ordnungsrechtliche Voraussetzungen einflossen. Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Verbotsbegründungen liegt der Bundesregierung nicht vor.

5. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen fanden im Jahr 2002 unter Auflagen von Behörden statt (bitte jeweils die Auflagen angeben)?

Soweit hier bekannt, wurden der Auftritt eines Liedermachers und einer Skinhead-Band im Zusammenhang mit einer neonazistischen Demonstration am 8. Juni 2002 in Leipzig beantragt. Die Stadt Leipzig erteilte die Genehmigung mit umfangreichen Auflagen (z. B. Demonstrationsweg, Liedtexte). Bei einem zweiten Konzert am 20. Juli 2002 in Soest wurde dem Veranstalter durch die Polizei die Auflage erteilt, eine Lärmgrenze von 75 Dezibel einzuhalten.

6. Welche rechtsextremistischen Musikveranstaltungen wurden im Jahr 2002 von der Polizei aufgelöst (bitte jeweils den Grund der Auflösung angeben)?

Nach hiesiger Kenntnis wurden insgesamt 21 Konzerte während des Verlaufs aufgelöst. Weiterführende Ausführungen hierzu nimmt die Bundesregierung nicht vor, da es sich hier um den Zuständigkeitsbereich der Länder handelt.

7. Von welchen rechtsextremistischen Konzerten, die illegal stattgefunden haben, hat die Bundesregierung im Nachhinein Kenntnis erhalten (bitte – soweit bekannt – einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen bzw. Liedermachern, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während der Veranstaltung begangenen Straftaten)?

Bis auf wenige Ausnahmen werden rechtsextremistische Skinhead-Konzerte durch die Veranstalter nicht angemeldet. In der Regel gelingt es jedoch den Sicherheitsbehörden, frühzeitig Hinweise auf derartige Konzertplanungen zu gewinnen. Eine Aufschlüsselung hinsichtlich der strafrechtlichen Relevanz dieser im Vorfeld nicht bekannten Veranstaltungen liegt hier nicht vor.

8. Welche rechtsextremistischen Musikgruppen und Liedermacher sind im Jahr 2002 aktiv gewesen (bitte einzeln auflisten)?

Die Zahl der aktiven rechtsextremistischen Skinhead-Musikgruppen in Deutschland, die bei Skinhead-Konzerten auftraten oder Tonträger veröffentlichten, lag im Jahr 2002 bei 90 (2001: 103). Die Zahl der rechtsextremistischen Liedermacher lag bei 18 (2001: 19). Auch wenn zahlreiche Bands bereits seit Jahren auftreten, ist die Fluktuation hoch. Einige Bands lösten sich auf, andere waren über einen längeren Zeitraum inaktiv. In Bezug auf eine detaillierte Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, vorletzter Absatz, verwiesen.

9. Welche Anbieter und Vertriebe von rechtsextremistischer Skinhead-Musik waren im Jahr 2002 der Bundesregierung bekannt?

Im Jahr 2002 boten ca. 50 Vertreiber (2001: 40) in größerem Umfang Tonträger mit rechtsextremistischen Inhalten sowie Skinhead-Utensilien, wie z. B. Textilien oder Schmuck, an. Nicht berücksichtigt wurden dabei die zahlreichen Einzelanbieter („Bauchladenhändler“), die sich ausschließlich auf den Verkauf von Tonträgern bei Konzerten spezialisiert haben. In Bezug auf eine detaillierte Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, vorletzter Absatz, verwiesen.

10. Welche Umsätze haben rechtsextremistische und andere Hersteller, Vertriebe etc. aus dem Verkauf rechtsextremistischer Tonträger (LP, MC, CD und Video) im Jahr 2002 erzielt?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Angaben vor.

11. Welche rechtsextremistischen Gruppen und Organisationen finanzieren sich nach Kenntnis der Bundesregierung ganz oder zum Teil aus den Erlösen aus rechtsextremistischen Musikveranstaltungen und/oder aus dem Vertrieb rechtsextremistischer Tonträger (LP, MC, CD und Video)?

Für das Jahr 2002 wurden hier keine Fälle bekannt, in denen sich rechtsextremistische Gruppen und Organisationen aus den Erlösen rechtsextremistischer Musikveranstaltungen und aus dem Vertrieb rechtsextremistischer Tonträger ganz oder zum Teil finanzierten.

12. Welche Tonträger und Videos rechtsextremistischer Liedermacher und Skinhead-Musikgruppen wurden im Jahr 2002 wegen strafrechtsrelevanter Inhalte beschlagnahmt und einbezogen?

Zur Sicherstellung und Einziehung gelangten im Jahr 2002 zahlreiche Bild- und Tonträger rechtsextremistischer Skinheadbands. Weiterführende Ausführungen hierzu nimmt die Bundesregierung nicht vor, da es sich hier um den Zuständigkeitsbereich der Länder handelt.

13. Welche Tonträger (LP, MC, CD und Video) mit rechtsextremistischer Musik wurden im Jahr 2002 von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (BPjS) indiziert (bitte einzeln auflisten)?

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (seit 1. April 2003 „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien“) veröffentlicht die Indizierung von Trägermedien im Bundesanzeiger sowie im periodisch erscheinenden amt-

lichen Mitteilungsblatt „BPjS-Aktuell"(seit 1. April 2003: „BPjM-Aktuell"). Das amtliche Mitteilungsblatt erhalten auf Anforderung Strafverfolgungsbehörden, Jugend- und Jugendschutzeinrichtungen, öffentliche Bibliotheken und Schulen kostenlos. Damit werden alle am Jugendschutz beteiligten Institutionen in die Lage versetzt, dem Jugendmedienschutz in vollem Umfange Rechnung zu tragen.

Für die im Jahr 2002 indizierten Medien wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

14. Welche internationalen Verbindungen von Anbietern und Vertrieben rechtsextremistischer Skinhead-Musik und von Skinhead-Musikgruppen bestanden im Jahr 2002 zu welchen rechtsextremistischen ausländischen Musikgruppen, Musikverlagen und politischen Organisationen?

In der rechtsextremistischen Skinhead-Musikszene gibt es zahlreiche Kontakte zwischen in- und ausländischen Bands, Vertreibern und Produzenten rechtsextremistischer Skinhead-Musik. Insbesondere die Produktion und der Vertrieb stellen einen grenzüberschreitenden Markt dar: Tonträger deutscher Bands werden von ausländischen Anbietern produziert sowie vertrieben und ausländische Bands arbeiten mit deutschen Vertreibern zusammen. Außerdem bestehen Geschäftsverbindungen zwischen deutschen Anbietern rechtsextremistischer Musik und Vertreibern im Ausland. Darüber hinaus liegen Informationen vor, wonach deutsche Vertreiber in ausländischen Presswerken Tonträger zu günstigen Konditionen produzieren lassen.

15. An welchen Musikveranstaltungen, die im Ausland stattfanden, haben deutsche Rechtsextremisten in welcher Zahl im Jahr 2002 teilgenommen (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während und/oder nach der Veranstaltung begangener Straftaten, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Für das Jahr 2002 wurden der Bundesregierung 25 durchgeführte Musikveranstaltungen im Ausland bekannt. Unter den Besuchern dieser Veranstaltungen dürfte sich auch ein großer Anteil deutscher Rechtsextremisten befunden haben. Schwerpunkte waren Österreich, die Schweiz und Frankreich (Elsass). In Bezug auf eine detaillierte Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, vorletzter Absatz, verwiesen.

16. Welche deutschen rechtsextremistischen Musikgruppen traten auf welchen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen im Jahr 2002 im Ausland auf (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während der Veranstaltung begangenen Straftaten, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Bei den in der Antwort auf Frage 15 erwähnten 25 Musikveranstaltungen im Ausland sind insgesamt ca. 28 deutsche Skinhead-Musikgruppen aufgetreten, hiervon einige wiederholt. In Bezug auf eine detaillierte Auflistung wird auf die Antwort zu Frage 1, vorletzter Absatz, verwiesen.

17. Welche deutschen rechtsextremistischen Organisationen haben im Jahr 2002 rechtsextremistische Musikveranstaltungen im Ausland organisiert oder mitorganisiert (bitte einzeln auflisten nach Veranstaltungsort, auftretenden Musikgruppen, Besucherzahlen, politischer Organisationszugehörigkeit der Veranstalter, während der Veranstaltung begangenen Straftaten, eventuellem Einschreiten der Polizei)?

Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen nicht vor.

18. Welche Anstrengungen hat die Bundesregierung im Jahr 2002 unternommen, um über rechtsextreme Jugendkultur aufzuklären?

Die Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus ist für die Bundesregierung ein Schwerpunkt in der Jugendpolitik. Allein im Rahmen des von der Bundesregierung im Jahr 2001 initiierten Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ mit seinen Teilprogrammen „ENTIMON – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“, „CIVITAS – initiativ gegen Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern“ und „XENOS – Leben und Arbeiten in Vielfalt“ konnten bis heute rund 4 000 Projekte, Initiativen und Maßnahmen mit mehr als 163 Mio. Euro gefördert werden.

In diesen Programmen wurden auch Projekte zur Bekämpfung von rechtsextremistischen Jugendkulturen durchgeführt. Eine Aufschlüsselung der Einzelprojekte auf die Jahre 2002, 2003 und 2004 ist nicht möglich, da es sich z. T. um mehrjährig konzipierte Projekte handelt, die nicht einzelnen Förderjahren zugerechnet werden können.

Auch bei dem vom Bündnis für Demokratie und Toleranz durchgeführten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ in den Jahren 2002 bis 2004 wurden etliche Projekte ausgezeichnet, die Musik gegen Rassismus und Gewalt produziert und dadurch gegen rechtsextreme Musikkultur sensibilisiert haben.

Zu weiteren Einzelheiten des Aktionsprogramms wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage „Jugend in Deutschland“ (Bundestagsdrucksache 15/3396), zu weiteren Maßnahmen und Programmen der Bundesregierung auf den „Bericht über die aktuellen und geplanten Maßnahmen und Aktivitäten der Bundesregierung gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt“ (Bundestagsdrucksache 14/9519) verwiesen.

Besonders hervorzuheben ist der im Rahmen der Aufklärungsarbeit des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) über rechtsextremistische Gefahren jährlich erscheinende Verfassungsschutzbericht, der in eigenen Unterkapiteln über „Rechtsextremistische Skinhead-Musik“ informiert. Zudem veröffentlicht das BfV eine gesonderte Broschüre zur Thematik rechtsextremistischer „Musik und Konzerte“, die regelmäßig dem aktuellen Erkenntnisstand angepasst wird (Neuauflagen 2000 und 2004). Das BfV zeigt zudem bundesweit seit 2001 die Ausstellung „Es betrifft Dich! Demokratie schützen – gegen Extremismus in Deutschland“ und seit 2004 die Ausstellung „Braune Falle – eine rechtsextremistische Karriere“, die sich besonders an Schüler und Jugendliche richtet. Am fiktiven Beispiel des Lebenslaufs eines Jugendlichen wird die Vielfalt rechtsextremistischer Gefährdungen aufgezeigt, über die verfassungsfeindlichen Ziele und Strukturen des Rechtsextremismus aufgeklärt und Handlungsfelder und Gefahren deutlich gemacht.

**Anlage 1 zu Frage 13**

Im Jahre 2002 hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (seit 1. April 2003 „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien“) folgende 28 Tonträger aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Nationalsozialismus und/oder aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges und/oder aufgrund rassistischer Inhalte indiziert:

1. „Amalek“, Sampler, Anbieter unbekannt,

   Die Indizierung wurde im Bundesanzeiger Nr. 61 vom 28. März 2002 bekannt gemacht (BAnz. Nr. 61 vom 28. März 2002).
2. „Augenblicke und Erinnerungen“ der Gruppe „Weor“, LU-WI Tonträger, Gütersloh, BAnz. Nr. 140 vom 31. Juli 2002.
3. „Ave et victoria“ der Gruppe „Deutsch, Stolz und Treue“ (D.S.T.), Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 183 vom 28. September 2002.
4. „Bataillon 500“ der Gruppe „Bataillon 500“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 163 vom 31. August 2002.
5. „Battle Reimpriorität Nr. 7“ der Gruppe „Taktlos“, Def Jam Germany, Berlin, BAnz. Nr. 118 vom 29. Juni 2002.
6. „Carolina Sons 88“ der Gruppe „Definite Hate u. Riot Wing“, Resistance Records LLC., Hillsboro/USA, BAnz. Nr. 118 vom 29. Juni 2002.
7. „Durch das Volk, Mit dem Volk, Für das Volk“ der Gruppe „Iron Youth“, Hate Records, Seminole/USA, BAnz. Nr. 118 vom 29. Juni 2002.
8. „Der Freischütz“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 224 vom 30. November 2002.
9. „Guess who’s coming to Dinner“ der Gruppe „Landser“, Vertrieb unbekannt, BAnz. Nr. 97 vom 10. Mai 2002.
10. „Hail Aids!“ der Gruppe „Ethnic Cleansing“, Ethnic Cleansing, Ridgefield/USA, BAnz. Nr. 224 vom 30. November 2002.
11. „Der Hass regiert“ der Gruppe „Skalinger“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 204 vom 31. Oktober 2002.
12. „Have a nice Day“ der Gruppe „Extreme Hatred“, Hate Records, Anschrift unbekannt, BAnz. Nr. 240 vom 24. Dezember 2002.
13. „Heim ins Reich“ der Gruppe „Skalinger“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 204 v. 31. Oktober 2002.
14. „Jetzt erst recht“ der Gruppe „Kommando 99“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 204 vom 31. Oktober 2002.
15. „Komm zu uns“ der Gruppe „Sturm 18“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 224 vom 30. November 2002.
16. „Kraft durch Froide“ der Gruppe „Kraft durch Froide“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 240 vom 24. Dezember 2002.
17. „Nationalisten“ der Gruppe „SS Sturmführer“, Cover: Truppengarde, Vertrieb unbekannt, BAnz. Nr. 204 vom 31. Oktober 2002.
18. „Ohne Worte“ der Gruppe „Legion Ost“, NS Records, Frederiksberg C/Dänemark, BAnz. Nr. 240 vom 24. Dezember 2002.
19. „Politischer Soldat“ der Gruppe „Stahlgewitter“, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 204 vom 31. Oktober 2002.
20. „Propaganda“ der Gruppe „Propaganda“, Vertrieb unbekannt, BAnz. Nr. 41 vom 28. Februar 2002.

21. „Purge“ der Gruppe „Code Violence“, Hate Records, Seminole/USA, BAnz. Nr. 118 vom 29. Juni 2002.
22. „Racially Motivated Violence“ der Gruppe „Angry Aryans“, Angry Aryans, Ferndale/USA, BAnz. Nr. 81 vom 30. April 2002.
23. „When the Ropes Stretch tight“ der Gruppe „White Wolf“, White Terror Records, South St. Paul/USA, BAnz. Nr. 61 vom 28. März 2002.
24. „Werwolf – Mädchen, Folge 2“, Schulzritter Versand, Stuttgart, BAnz. Nr. 163 vom 31. August 2002.
25. „Wir sind die Kraft“ der Gruppe „Störkraft“, Rock-O-Rama, Köln, BAnz. Nr. 224 vom 30. November 2002.
26. „Wir sind wieder da“, Vol. 3, Wotan Records, Anschrift unbekannt, LU-WI Records, Anschrift unbekannt, BAnz. Nr. 240 vom 24. Dezember 2002.
27. „Zigeunerfahrt“ der Gruppe „Landser“, Schulzritter Versand, Stuttgart, BAnz. Nr. 163 vom 31. August 2002.
28. „Zillertaler Türkenjäger“, Folge 2, Anbieter unbekannt, BAnz. Nr. 140 vom 31. Juli 2002.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333